

**Abfrage zur Einschätzung des Bedarfs der
Gesundheitsämter (GÄ) in Sachsen-Anhalt an
fachlicher Unterstützung durch
das Landesamt für Verbraucherschutz (LAV)
Sachsen-Anhalt bei der Erfüllung der Aufgaben im
Bereich umweltbezogener Gesundheitsschutz nach
§ 6 GDG LSA (ohne Trink- und Badewasser)**



Ein Interessenkonflikt liegt nicht vor!



Hintergrund

- Personelle Einschränkungen im Bereich Umwelthygiene im LAV
- Grenzen der fachlichen Möglichkeiten des LAV waren deutlich spürbar
- Rückgang von Anforderungen zu Themen des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes durch die GÄ



Methoden

- Durchführung einer Umfrage durch den Fachbereich Hygiene im LAV unter den GÄ in Sachsen-Anhalt im Mai/Juni 2018
- Erstellung eines Fragebogens nach Internetrecherche über Angaben der Landesämter der Bundesländer, der GÄ in Sachsen-Anhalt und nach explorativer Befragung in einem Gesundheitsamt zu Fragen der Umwelthygiene (ohne Trink- und Badewasser)
- Nach Rücklauf der Fragebögen erfolgte eine Auswertung mit einem excelbasierten Tool des RKI.



Inhalt des Fragebogens

- Allgemeiner Teil zu Strukturen des Gesundheitsamtes in Bezug auf die Umwelthygiene
- Spezieller Teil zu 9 umwelthygienischen Themenkomplexen
 - Innenraumschadstoffe
 - Lärm
 - Elektromagnetische Strahlungen
 - Gesundheitsschädlinge
 - Genehmigungsverfahren
 - Humanbiomonitoring
 - Umweltepidemiologie
 - Klimawandel
 - Sonstiges
- In jedem Abschnitt waren Bemerkungen mit Freitext möglich
- Das Thema Trink- und Badewasserhygiene wurde nicht berücksichtigt, da es umfangreich gesetzlich geregelt und separat organisiert ist.



Ziel der Abfrage

- Detaillierte Einschätzung des Umfangs und der fachlichen Tiefe der Arbeit der Gesundheitsämter in Sachsen-Anhalt im Bereich des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes
- Argumentationshilfe zur Verbesserung, ggf. Erweiterung der umwelthygienischen Angebote des LAV für die Gesundheitsämter



Ergebnisse

Rücklaufquote der Fragebögen: **100%** (14/14)

1. Allgemeines:

- Jährlich **100** (Median) umwelthyg. Fragestellungen (20-1760) zu bearbeiten.
 - Bearbeitung erfolgt mit Hilfe von **4,5** (Median) Mitarbeitern (1-10), die in der Regel nicht nur umwelthygienische Aufgaben bearbeiten.
 - **32,5** (Median) Vorgänge mit größerem Bearbeitungsaufwand (5-400)
 - Bei **8** (Median) Vorgängen wird Unterstützung des LAV benötigt (0-50).
 - Ressourcen **in** den GÄ werden in **54%** als angemessen betrachtet.
 - Einschätzung der Angemessenheit der Unterstützungsmöglichkeiten des LAV als mittelmäßig
 - Ursache: mangelnde Expertise und mangelnde Ressourcen im LAV
- **Deshalb eher seltenere Inanspruchnahme des LAV**



2. Innenraumschadstoffe

- Vorgänge zu chemischen Innenraumschadstoffen Median **8,5** (0-250)
- Vorgänge zu biologischen Innenraumschadstoffen Median **27,5** (2-500)

Bereich	Anzahl (Median)	Range
Öffentliche Gebäude	5	1-30
Wohnungen	21,5	0-75
Gesundheitseinrichtungen	1	0-10
sonstige	0	0-5

- Unterstützungsbedarf durch das LAV besteht in **86%** der Fälle bei chemischen und in **93%** der Fälle bei biologischen Innenraumschadstoffen.
- Die praktisch geringe Inanspruchnahme wurde mit dem Wissen um verminderte Möglichkeiten im LAV begründet.



3. Lärm

- Im Median sind **3** Vorgänge zu bearbeiten (0-30)
- **43%** Lärm von Verkehrswegen und **29%** Nachbarschaftslärm.
- Der Unterstützungsbedarf durch das LAV ist eher gering
- Ursache: rückläufige Anfragen in den GÄ, fehlende Möglichkeiten im LAV, Erledigung der Anfragen vielfach durch die Umweltämter



4. Elektromagnetische Strahlungen

- Im Median **1,5** Vorgänge zu bearbeiten (0-5)
- **50%** der Anfragen zu Mobilfunkmasten und zu **36%** zu Überlandleitungen
- Unterstützungsbedarf durch das LAV sehen **31%**
- Ursache: stark rückläufige Anfragen in den GÄ, bei vorhandenen Anfragen ist Unterstützungsbedarf allerdings hoch



5. Gesundheitsschädlinge

- Jährlich im Median **45** Vorgänge zu bearbeiten (4-1700)
- Anteil der GÄ, die Fragen zu diesen Themen zu bearbeiten haben

Insekten	Nager	Andere (insbes. Tauben)
86%	100%	79%

- In **64%** der GÄ wird Unterstützung bei der Bestimmung von Schädlingen benötigt.
- Die GÄ haben überwiegend eigene Expertise und es besteht kein Unterstützungsbedarf durch das LAV.

6. Genehmigungsverfahren

- In den Gesundheitsämtern fallen jährlich im Median **12** Beteiligungen an Genehmigungsverfahren nach BISchG (2-22) und im Median **15** Beteiligungen an Planungsverfahren (0-165) an.
- Bei Beratungen und Stellungnahmen zu diesen Verfahren besteht in **64%** der Fälle Unterstützungsbedarf durch das LAV.



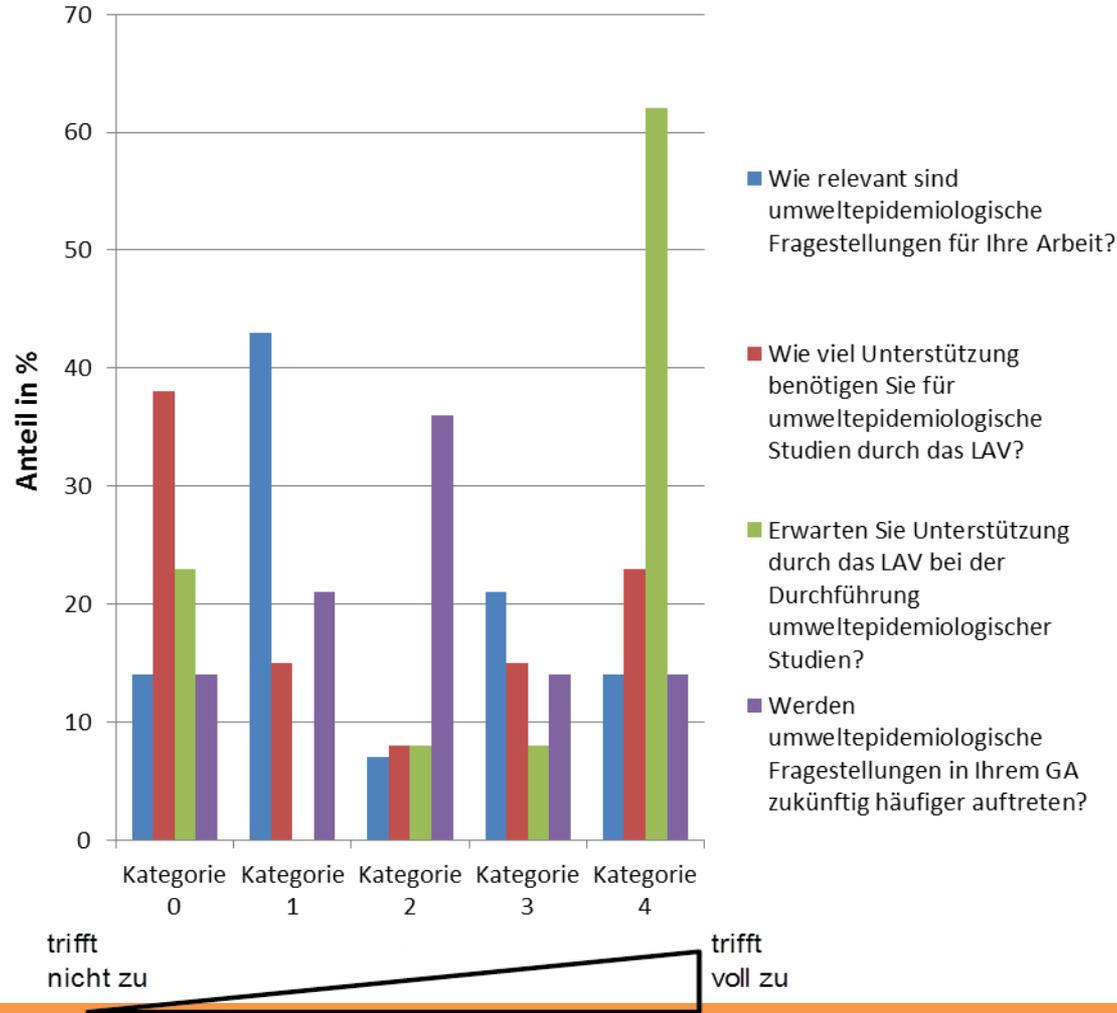
7. Humanbiomonitoring

- Im Median besteht in **0** Fällen (0-5) durch die Gesundheitsämter Bedarf an Humanbiomonitoring als Methode zur Bearbeitung umweltmedizinischer Fragen.
- Ursache: Fehlende Fragestellungen mit Bedarf an dieser Untersuchungsmethode. Die GÄ haben wenig Expertise bei der Anwendung und im Bedarfsfall wäre eine weitgehende Unterstützung durch das LAV notwendig.



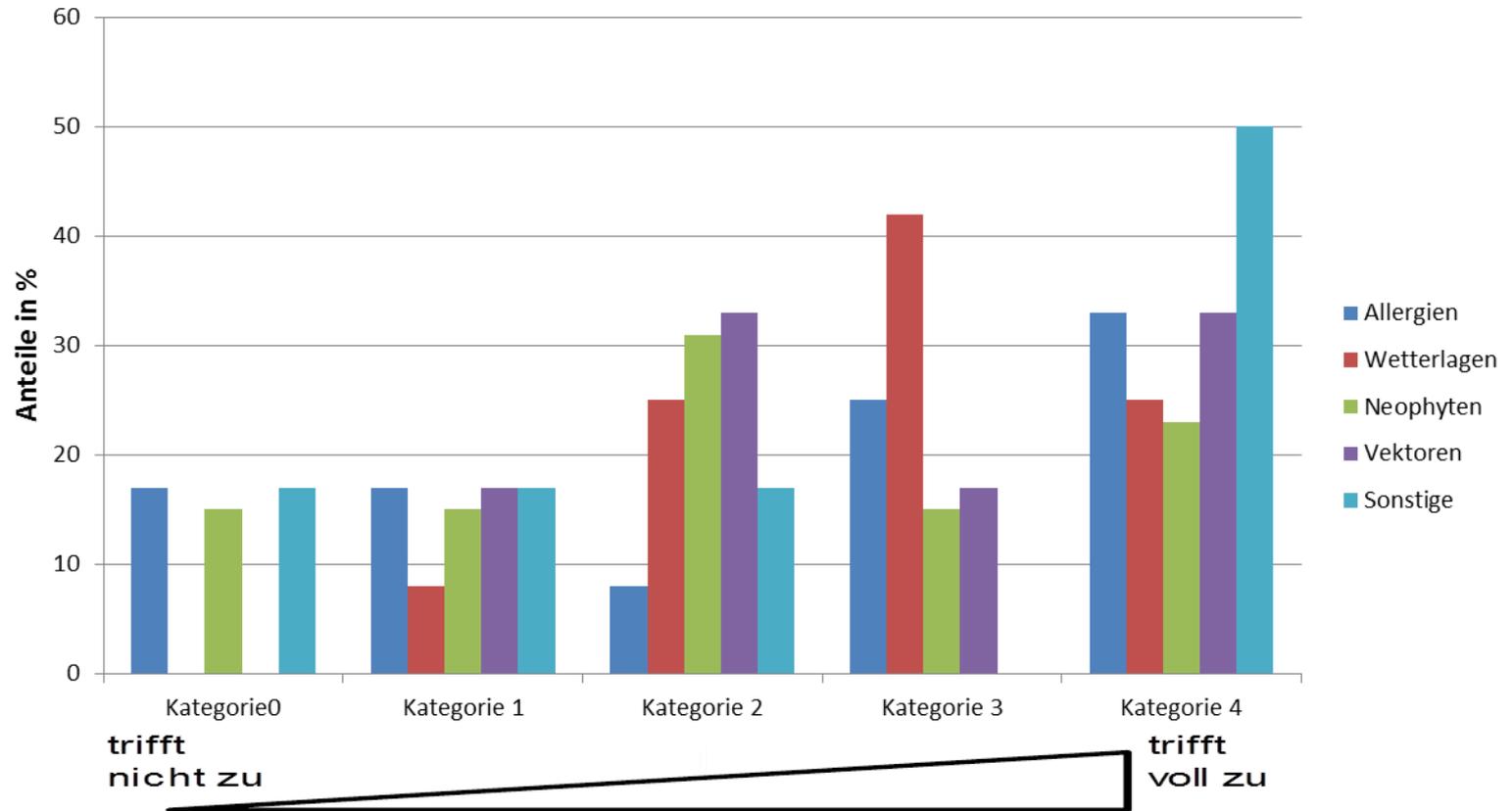
8. Umweltepidemiologie

- Wichtung einzelner Fragen zur Umweltepidemiologie durch die Gesundheitsämter



9. Klimawandel

- Relevanz einzelner Schwerpunkte zum Klimawandel aus Sicht der Gesundheitsämter

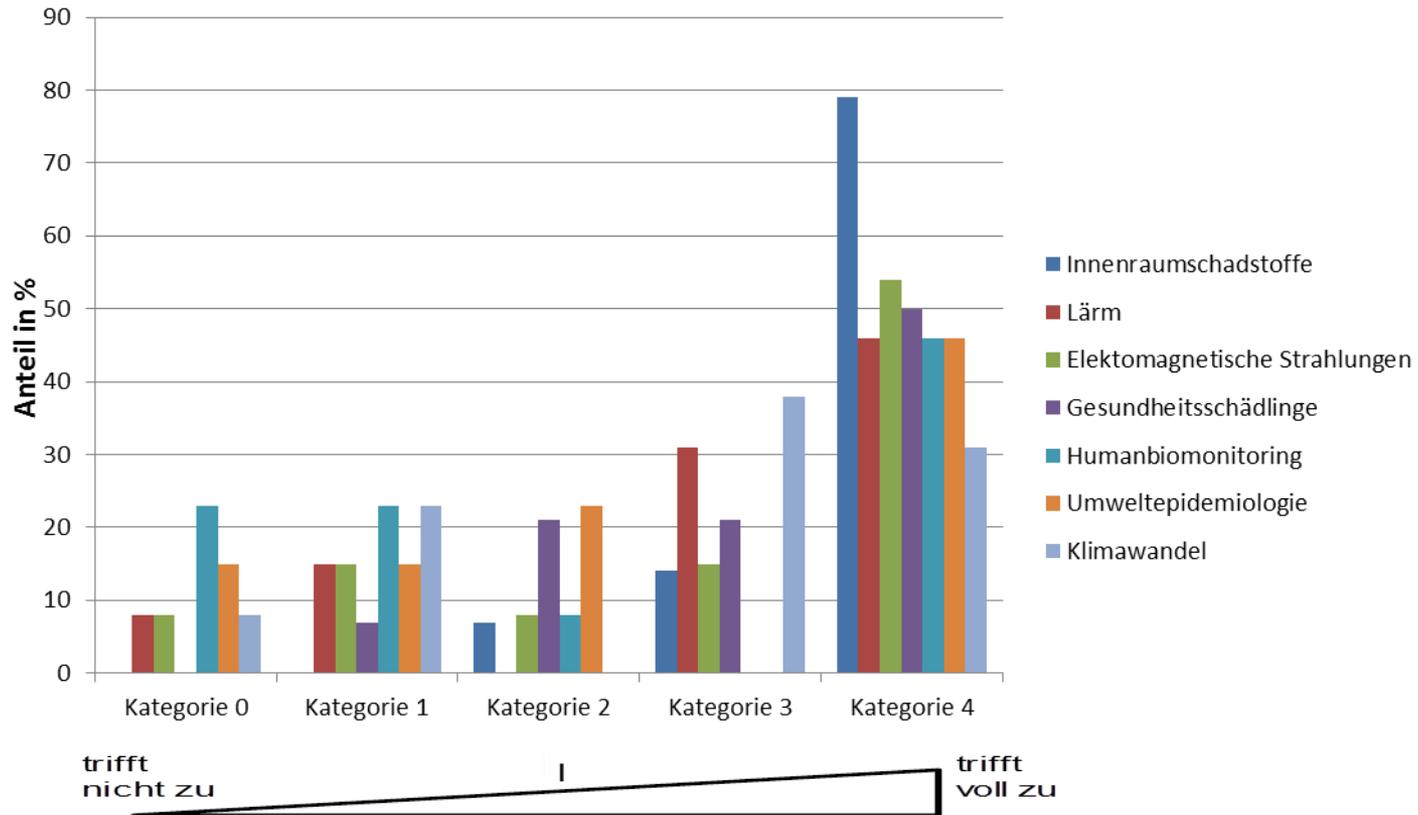


- Anteil der Gesundheitsämter, die Unterstützungsbedarf in den gestellten Kategorien im Zusammenhang mit Fragen des Klimawandels haben

Vor Ort Begehung	Messung von Parametern/ Bestimmung von Arten	Bewertung der Ergebnisse	Beratung
36%	43%	43%	79%

10. Sonstiges

- Anteil der Notwendigkeit an Unterstützung des LAV für die Gesundheitsämter zu den Themenbereichen der Umwelthygiene



10. Sonstiges

- **90%** der GÄ gaben Bedarf an Informationsmaterial an.
- Am häufigsten wurde der Bedarf zu den Themen Eichenprozessionsspinner, Gesundheitsschädlinge und Neophyten genannt.



Zusammenfassung

- Umwelthygienische Fragestellungen werden durch die GÄ in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichen personellen Ressourcen bearbeitet.
- Am häufigsten fallen Fragen zu **Innenraumschadstoffen** und zu **Gesundheitsschädlingen** an.
- Die **Möglichkeiten der GÄ** im Bereich Umwelthygiene werden als **mittelmäßig** eingeschätzt.
- Grundsätzlich besteht ein **hoher Bedarf an fachlicher Unterstützung** durch das LAV. Die fachliche Unterstützung wird aber durch **fehlende Möglichkeiten im LAV begrenzt** und wird deshalb **seltener in Anspruch genommen**.
- Bei Notwendigkeit von Humanbiomonitoring und umweltepidemiologischer Studien ist die fachliche Unterstützung des LAV besonders wichtig.
- **Ein Ausbau der umwelthygienischen Expertise im LAV wäre wünschenswert.**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für
Verbraucherschutz

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt

Dr. Matthias Holfeld

04.04.2019

20